

In Memoriam Dir. i. R. Prof. Hofrat Mag. Klaus Mähr

Der von uns sehr geschätzte Klaus Mähr, langjähriger Direktor der Tourismusschulen Bludenz, ist am 31. Juli 2024 bei einer Bergtour in seinen geliebten Bergen tödlich verunglückt.

Unsere Trauer ist groß und wir werden ihn und sein Lebenswerk nie vergessen und als Ansporn nehmen, die Ausbildung des touristischen Nachwuchses in seinem Sinn fortzuführen.

Klaus Mähr wurde am 27. Mai 1958 geboren. Seine Matura legte er am Bundesoberstufenrealgymnasium in Feldkirch ab. Anschließend studierte er an der Universität Innsbruck Biologie und Erdwissenschaften und schloss seine Studien im Februar 1984 mit dem Magister der Naturwissenschaften ab.

Das Probejahr absolvierte er am Bundesgymnasium Feldkirch. Ab dem Schuljahr 1984/85 übernahm er eine volle Lehrverpflichtung an den heutigen Tourismusschulen Bludenz (TSB) an und unterrichtete die Fächer Biologie und Ökologie, Physik, Chemie, Ernährungslehre, Gesundheit und Soziales und Kommunikationstechniken an allen drei Schulformen.

Mit Wirksamkeit vom 01.01.1986 wurde er vom Landesschulrat auf die Planstelle eines Professors ernannt und erhielt am 03.10.1988 eine schulfeste Stelle.

Neben dem Unterrichten übernahm er zahlreiche administrative Aufgaben in der Schule und kümmerte sich als Bildungsberater intensiv um die Beratung von zukünftigen Schülern bei Bildungsmessen, Informationsabenden in Vorarlberg, Tirol und Liechtenstein.

Klaus Mähr war Personalvertreter und ab 1986 Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses, zunächst als Lehrervertreter und später als Vorsitzender.

Ab Sommer 1991 übernahm er die Stelle des Administrators. Die große Neuerung aus seiner Zeit in dieser Position war die Umstellung der gesamten Administration auf EDV. Sämtliche Aufgaben, von der Lehrfächerverteilung, über Stundenpläne bis zu den Zeugnissen, wurden ab diesem Zeitpunkt vereinfacht, transparenter und vor allem zeitlich den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechend angepasst. Im Gegensatz zu anderen Schulen, wo insbesondere die endgültigen Stundenpläne erst Wochen nach Schulbeginn zur Verfügung stehen, konnten wir sie bereits einige Wochen vorher in Empfang nehmen. Mit der Folge, dass jedes Schuljahr tatsächlich am ersten Schultag beginnen konnte.

Nicht nur die Lehrer und Schüler profitierten von dieser Neuerung. Auch die Buchhaltung, die Inventarisierung und die Ausschreibungen konnten über das System eingesetzt werden.

Am 1. September 1996 trat er als Direktor die Nachfolge von Dir. Prof. Mag. Wilhelm Schönangerer an. Diese Position verlangte eine deutliche Reduzierung

seiner Lehrverpflichtung zugunsten weiterer Arbeitsschwerpunkte. Er förderte die Lehreraus- und -weiterbildung bei schulinternen und externen Veranstaltungen und unterstützte die Ausbildung der berufspraktischen Kollegen an den entsprechenden Instituten in Feldkirch und Innsbruck.

Ein Anliegen war Klaus Mähr die Dokumentation des Schullebens im Jahresbericht, den er jährlich, gemeinsam mit Prof. Mag. Dagmar Wlcek, erstellte.

Sobald es möglich wurde, in der Schule individuelle und schulautonome Inhalte zu verankern, forderte er das Kollegium auf, an einem breiten Angebot für alle Schultypen mitzuarbeiten. Von kurzen Zertifikatsausbildungen im fachpraktischen Bereich, bis zu kompletten Lehrplänen in einzelnen Gegenständen oder Schultypen boten die Tourismusschulen Bludenz ein breit gefächertes Angebot, was die Attraktivität steigerte.

Es gelang Klaus Mähr, die Anerkennung des Curriculums der Kollegs für Tourismus und Freizeitwirtschaft und der Höheren Lehranstalt für Tourismus (HLT) für den Schulstandort Bludenz durch die Stenden University (Niederlande) zu erreichen. Seither können Absolventen der HLT am Institut für Leisure and Tourism Management der Universität Leeuwarden mit einem Kurzstudium den Bachelor- und Masterabschluss erreichen. Die Schweizer Universitäten von Glion und Les Roches, das ITM-Kolleg in Bad Vöslau, die Manchester Metropolitan University haben die Ausbildungen ebenfalls anerkannt und bieten die Möglichkeiten eines Kurzstudiums zum Erreichen des BA.

Diese internationale Anerkennung der Ausbildung an den Tourismusschulen Bludenz muss als Lebenswerk von Klaus Mähr und Krönungen seiner unermüdlichen Schulentwicklungen angesehen werden. Es war ein logischer Schritt, dass die Tourismusschulen Bludenz als Mitglied der Association Européenne des Ecoles d'Hôtellerie et de Tourisme (AEHT) mit Sitz in Diekirch in Luxemburg und seit 2006 der International Association of Hotel Schools (EUHOFA) mit Sitz in Brugge, Belgien anerkannt wurde. Mit dieser Mitgliedschaft fand der Wandel der Tourismusschulen Bludenz von der regionalen Fachschule zur internationalen Ausbildungsstätte seinen würdigen Abschluss.

Doch nicht nur die Schule und ihre ständige Weiterentwicklung lag Klaus Mähr am Herzen. Auch im Bereich der Erwachsenenbildung entwickelte er wegweisende Ausbildungsmöglichkeiten, die die individuellen Vorkenntnisse mit den Rahmenbedingungen für die Maturaprüfung verknüpfen. Nach der Anerkennung der vorgelegten Curricula beim Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten werden seit 1997 an der Schule Berufsreifeprüfungen durchgeführt. Die Vorbereitungskurse werden in Zusammenarbeit mit der Berufsschule Bludenz und der VHS Bludenz durchgeführt.

Klaus Mähr war Pionier auf einem Gebiet, das Erwachsenen eine völlig neue Perspektive gab, um ihre bisherige Ausbildung auf ein höheres Niveau zu

bringen. Er ging den Weg konsequent. Es gelang ihm, die Ausbildung auf hohem Niveau anzubieten.

Dass Tourismus und Wirtschaft in Österreich ein nicht wegzudenkender Faktor sind, ist unbestritten. Deshalb sah Klaus Mähr die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft immer als äußerst notwendig an. Das Pflichtpraktikum, welches die Schüler in unterschiedlicher Dauer je nach Schultyp absolvieren müssen, spiegelt ihre positiven und weniger positiven Erfahrungen wider. Leider ist es oft so, dass die Praktikanten als ‚billige Arbeitskräfte‘ angesehen werden und ihnen die verpflichtende unterstützende praktische Arbeit nicht angeboten wird. Um eine transparentere Dokumentation zu ermöglichen, installierte Klaus Mähr im Jahr 2003 gemeinsam mit der Wirtschaftskammer eine Arbeitsgruppe Pflichtpraktikum, die eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen ermöglichte. Die Schüler mussten ihre Erfahrungen in einer vorgegebenen Form schildern.

In einem vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft geförderten Projekt wurden Daten von einem wissenschaftlichen Forschungsteam gemeinsam mit Klaus Mähr in knapp zwei Jahren analysiert und ein Dokument vorgelegt (Sparkling Science-Projekt PEARL), das die Lebenswelt in den Praktika abbildet.

Neben den curricularen Praktika schuf Klaus Mähr durch seine exzellenten Verbindungen im In- und Ausland immer wieder die Möglichkeit, an Ausstellungen, Messen, Charity-Veranstaltungen, Caterings teilzunehmen. Herausforderungen, die für die Schüler eine hervorragende und spannende Möglichkeit darstellten, ihre Fähigkeiten vor einem realen Publikum zu zeigen.

Die berufliche Ära von Klaus Mähr ging am 1. Juni 2023 mit dem Eintritt in die Pension zu Ende. Seit der Gründung der Schule hat niemand ihr Bild so sehr geprägt wie Klaus Mähr.

Seine Gradlinigkeit und seine Menschlichkeit waren die Grundlage seines Handelns. Kein Schüler, der ein Problem hatte, wurde von ihm abgewiesen, wenn er bei ihm Rat suchte. Unendlich viele Gespräche, manche bis spät in den Abend oder am Wochenende, halfen manchem Jugendlichen, danach wieder aufstehen und weitergehen zu können.

Ebenso selbstverständlich war Klaus Mähr für seine Kollegen da. Ob es Probleme mit dem System Schule gab, es innerhalb des Kollegiums hakte, persönliche Schwierigkeiten den Kollegen belastete, der Betroffene fand immer ein kompetentes und empathisch zuhörendes Ohr.

Klaus Mähr wird als der Mann in Erinnerung bleiben, für den das Wort „Pädagoge“ die Richtschnur war, nach der er lebte und arbeitete.

Er beschrieb seine ihn erfüllenden Aktivitäten zu Beginn seiner Pensionszeit: *»Ich verziehe mich in die Berge. Natürlich ist ein gewisses Maß an Abenteuer dabei, sich in der Bergwelt zu bewegen. Es gibt viele andere Gründe dafür. Die*

Abgeschiedenheit in der Natur ist einer davon. Sich für Stunden wegzubewegen aus der Zivilisation und der Bequemlichkeit. Das ist insofern erstaunlich, als Einsamkeit für gewöhnlich eher gemieden als bewusst aufgesucht wird. In den Bergen verwandelt sich Einsamkeit in etwas Positives. Die Einsamkeit am Berg geht mit einem intensiven Erleben einher. Dieses intensive Erleben ist mit Freiheit stark verflochten. Man ist sich also gewissermaßen selbst genug. Allein auf einem Gipfel zu sitzen und den Blick schweifen zu lassen, das eröffnet immer wieder neue Tiefen des persönlichen Erlebens.»

Klaus Mähr ist in seinen geliebten Bergen, die ihm so viel bedeutet haben, gestorben, auch wenn es immer noch schwerfällt, zu akzeptieren, dass er nicht mehr bei uns ist.

Bludenz, 31. Juli 2024